

César Franck (1822-1890): Die Erlösung (La Rédemption)

Poème-Symphonie (Symphonische Dichtung)

Text von Edouard Blau

Titelbild: Friedrich Hechelmann („Die Rückkehr der Engel“)

Ausführende:

Martina Schmid-Pfeifer, Sopran

Chorgemeinschaft Isny

Chorale „Deux vallées“ (Provence); Einstudierung: Danielle Rouaix

Regionales Symphonieorchester

Sprecher: Gabriele Koeppel-Schirmer, Uli Nillius

Leitung: Berthold Büchele

Zum Komponisten

César Franck wurde 1822 in Lüttich geboren (seine Mutter stammte aus Aachen). Schon bald zog C. Franck nach Paris. 1858 wurde er Organist an der Pariser Kirche Sainte Clotilde, eine Tätigkeit, die er bis zu seinem Tod im Jahr 1890 ausübte. Er komponierte verhältnismäßig wenige Werke, u.a. kleinere Oratorien, eine Symphonie, eine Violinsonate und ein Streichquartett, sowie Orgelwerke. 1869 begann er sein gewaltigstes Werk: „Les Béatitudes“ (die Seligpreisungen): Jeder Seligpreisung werden Missstände und Übel der vorangestellt, worauf Jesus immer die entsprechende „erlösende“ Seligpreisung spricht. Die Arbeit wurde zwischen 1871 und 1872 unterbrochen durch die Komposition der „Erlösung“. Beide Werke ähneln sich denn auch in ihrer Gegenüberstellung von Gut und Böse, ein Thema, das den gläubigen C. Franck zeitlebens beschäftigte. Debussy schrieb über C. Franck, dass selten Mensch und Künstler eine solche Einheit bildeten wie bei C. Franck. „Dieser Mann, unglücklich und unverstanden, hat eine unerschütterlich reine Seele eines Kindes, dass er ohne jede Bitterkeit die Boshaftigkeit der Menschen ertragen konnte.“ Nicht umsonst wurde Franck „Pater seraphicus“ genannt. Diese Einstellung kommt in seinem Oratorium auf besondere Weise zur Geltung, besonders in den Engelschören.

Franck verwirklichte in diesem Werk zum ersten Mal eine genaue Konzeption der Leit motive und der Tonarten. Jeder Satz wird von einem bestimmten Leitmotiv geprägt; die Haupt motive werden später immer wieder zitiert, wodurch eine formale Einheit erzielt wird. Franck verwendete besonders viele Kreuztonarten, um „die strahlende Idee der Erlösung“ wiederzugeben. Leitmotivtechnik, raffinierte Orchesterfarben und starke Chromatisierung der Harmonik zeigen C. Franck auf der Höhe seiner Zeit und der Spätromantik. Eine Eigenart ist die Kanontechnik, die er auch in der „Erlösung“ öfters anwendet.

Zum Werk

Die Erlösung ist eines der Grund motive des christlichen Glaubens. Erst durch die göttliche Gnade, die sich in der Menschwerdung und im Opfertod Christi am Kreuz offenbart, wird der Mensch erlöst. Seit Beginn des Christentums steht die Dualität von himmlischem und irdischem Reich, von Licht und Schatten, von Unsterblichkeit und Vergänglichkeit, von Gut und Böse, im Zentrum der Dogmatik.

Das Werk ist in 2 Teile geteilt:

1. Teil: Vor 2000 Jahren

Der erste Teil beginnt mit einem Orchestervorspiel, in dem das Haupt-Leitmotiv vom Horn vorgestellt wird, das die himmlische Sphäre, die Engel und die Erlösung symbolisiert. Es wird beantwortet durch ein Engelsmotiv in den Geigen (ein aufsteigendes Dreiklangsmotiv), das durch sphärische Klänge paradiesische, engelshafte Atmosphäre erzeugt (Nr. 1).

Mit einem brutalen Schlag des Orchesters ändert sich das Bild: Mit einem besonderen „irdischen“ Leitmotiv (absteigender Dreiklang), wilden Läufen, grellen Klangfarben und hartem Rhythmus wird die Brutalität und Verderbtheit der Menschen von vor 2000 Jahren heraufbeschworen mit Rausch, Zügellosigkeit, Krieg, Unterwerfung, Raffgier, Raub und Oberflächlichkeit (Nr. 2). Die Tonarten A-Dur (in Nr. 1) und a-moll (in Nr. 2) symbolisieren zusätzlich die Gegensätze zwischen Himmel und Erde.

2. *CHOEUR TERRESTRE*

Que le jour monte ou s'abaisse,
amis, il verra toujours
durer notre ivresse,
changer nos amours !
O guerre, tu te déchaînes
et mets les glaives dehors !
Nous sommes les forts !
Que les nations prochaines
reçoivent nos chaînes
et nous livrent leurs trésors !
Malheureux ou prospères,
bientôt, bientôt nous aurons vécu !
Disons comme nos pères :
Gloire au victorieux
et malheur au vaincu !

ERDENCHOR

Ob der Tag heraufzieht oder sich neigt,
uns, ihr Freunde, wird er stets
im Rausch (und)
mit wechselnden Vorlieben sehen.
Oh Krieg, du brichst aus
und zückst die Schwerter!
Die Starken sind wir!
Mögen die Nachbarvölker
unsere Ketten (zu spüren) bekommen
und ihre Schätze uns ausliefern!
Ob glücklos oder erfolgreich,
wie bald ist das Leben gelebt!
Lasst uns wie unsere Väter sagen:
Heil dem Sieger
und wehe dem Besiegten!

Der Sprecher (Nr. 3) führt diese Gedanken weiter und stellt fest, dass die damaligen Götter vergeblich angefleht wurden und auch Weise wie Platon diese Welt nicht verändern konnten, weil ihr Denken in menschlichen Dimensionen verharrte. Plötzlich ertönen das Himmelsmotiv im Horn und das Engelsmotiv in den Streichern und erzeugen eine himmlische Atmosphäre, worüber der Sprecher sehr erstaunt ist. Schließlich singen die Engel – wieder mit dem Erlösungs- und Engelsmotiv – mit ihrem überirdisch schönen Gesang (Nr. 4): sie kündigen ihr Kommen an und sind traurig über den erbärmlichen Zustand der Menschheit.

4. *CHOEUR des ANGES*

Nous venons du ciel,
nous sommes les anges.
Quand nous paraissions,
les regards sont pleins
de clartés étranges,
les coeurs de frissons.
Mais l'homme qui veut

CHOR der ENGEL

Wir kommen vom Himmel,
wir sind die Engel.
Wenn wir erscheinen,
sind die Blicke (aller) erfüllt
von wundersamem Licht
(und) die Herzen von Schauer.
Aber der Mensch,

aux routes nouvelles
marcher aujourd'hui
nous verra,
courbés sous nos blanches ailes
plus tremblants que lui!

der auf neuen Wegen
heute gehen will,
wird uns sehen,
gebeugt unter unseren weißen Flügeln,
zitternder noch als er selbst!

In einem Dialog (Nr. 5) begleiten aufgeregte Tonrepetitionen die Fragen der Menschen nach der Herkunft der himmlischen Wesen, während die Engel mit hellen Klängen antworten und den Weg zum Himmel weisen. Die Menschen sind skeptisch. Sie sind unfähig, aus eigener Kraft sich dem Bereich des Bösen zu entziehen. Das irdische Motiv, das im Orchester ertönt, unterstreicht dies.

5. CHOEUR DES HOMMES

Où mènent vos chemins ?

LES ANGES

Vers le maître, c'est l'heure !

Il vous appelle tous !

CHOEUR DES HOMMES

Au ciel ?

La route est longue.

Et la terre est meilleure !

LES ANGES

Le maître est parmi vous !

CHOR DER MENSCHEN

Wohin führen eure Wege?

DIE ENGEL

Zum Herrn, es ist Zeit!

Er ruft euch alle!

CHOR DER MENSCHEN

Zum Himmel?

Der Weg ist weit.

Und die Erde ist besser!

DIE ENGEL

Der Herr ist unter euch!

Der Erzengel kündigt – wieder begleitet vom Himmelsmotiv – in einer berührenden Arie (Nr. 6) das Ende der alten und den Beginn einer neuen Welt durch die Geburt von Jesus an. Durch sein Kommen soll die Menschheit erlöst werden.

6. AIR de l'ARCHANGE

Les rois dont vous vantez la gloire,
tous les dieux que vous adorez
ont des palais au seuil d'ivoire,
des temples aux faîtes dorés !
Mais leur majesté misérable
hier pour toujours s'écroula !
Là-bas, là-bas est une pauvre étable.
Allez, allez, le maître est là.

ARIE des ERZENGENS

Die Könige, deren Größe ihr rühmt,
alle Götter, die ihr anbetet,
haben Paläste mit elfenbeinerer Schwelle
(und) Tempel mit vergoldeten Spitzen.
Aber ihre erbärmliche Majestät
ist gestern für immer zusammengebrochen!
Dort unten ist ein armseliger Stall.
Geht hin, der Herr ist dort!

Die Menschen sind überrascht (Nr. 7), dass ein schlafendes Kind in einer Krippe die Welt erlösen soll und sehen an der Krippe die Hirten und die 3 Könige. Im Hintergrund spielt das Orchester das Himmelsmotiv im Kanon.

7. LES HOMMES

Celui qui veut seul nos hommages
est-il cet enfant endormi ?
Laissez-là ces pasteurs,
levez-vous, ô rois mages !
Ah ! Cet enfant s'éveille
et le monde a frémi.

DIE MENSCHEN

Ist der, den allein wir verehren sollen,
dieses schlafende Kind?
Lasst dort diese Hirten,
steht auf, ihr Heiligen Drei Könige!
Ah! Dieses Kind erwacht
und die Welt hat gebebt.

Der Erzengel setzt seine Arie fort (Nr. 8) und kündigt eine bessere Welt in Nächstenliebe, Frieden und Völkerverständigung an.

8. *ARCHANGE*

La terre a tressailli
d'une extase profonde.
Cette crèche où dort cet enfant
est le berceau d'un nouveau monde
sauvé par un Dieu triomphant.
Le passé n'est plus qu'un rêve,
le mal s'enfuit impuissant.
Et l'univers se relève
quand Jésus vers lui descend.
Le riche, autrefois superbe,
va laisser, ouvrant la main,
tomber la meilleure gerbe
pour le pauvre en son chemin.
Et, sur des oeuvres bénies,
Les peuples toujours penchés
verront les mains réunies
et tous les coeurs rapprochés.
A vous la paix divine
et l'extase profonde !
Cette crèche....

ERZENGE

Die Erde ist erschauert
in tiefer Glückseligkeit.
Die Krippe, in der dieses Kind schläft,
ist die Wiege einer neuen Welt,
gerettet von einem triumphierenden Gott.
Die Vergangenheit ist nur mehr ein Traum,
das Böse weicht ohnmächtig (zurück).
Und die Welt erhebt sich wieder,
wenn Jesus zu ihr herabsteigt.
Der Reiche, vormals hochmütig,
wird die Hand öffnen und
die beste Garbe fallen lassen
für den Armen an seinem Weg.
Und die gebeugten Völker werden,
dank der segensreichen Werke,
die Hände vereinigt
und alle Herzen in Eintracht sehen.
Der göttliche Friede sei mit euch
und tiefe Glückseligkeit!
Die Krippe, in der dieses Kind schläft...

In einem mitreißenden Schlusschor (Nr. 9), der mit einem fanfarenartigen Motiv beginnt, bringen die Menschen ihre Freude über die Geburt Christi an Weihnachten (Noel) zum Ausdruck.

9. *CHOEUR GÉNÉRAL*

Devant la loi nouvelle
le monde est prosterné!
Salut au Dieu qui se révèle !
Salut, salut au nouveau-né !
Noël ! Voici l'aurore,
le jour nous apparaît.
L'enfant divin que l'on adore
enseigne enfin le doux secret.

GESAMTCHOR

Vor dem neuen Gesetz
verneigt sich die Erde tief.
Heil dir, Gott, der sich offenbart!
Heil dir, dem Neugeborenen!
O Weihnacht! Dies ist das Morgenrot,
der Tag uns erscheint.
Das göttliche Kind, das man anbetet,
lehrt (uns) endlich das liebevolle Geheimnis.

2. Teil: Die Jahrhunderte seit Christi Geburt und die Gegenwart

Der zweite Teil beginnt mit einer „Symphonie“, einem groß angelegten Orchesterstück (Nr. 10), das sich bis heute als beliebtes Orchesterwerk in den Konzertsälen behauptet hat und sich mit der Zeit als Symphonische Dichtung mit dem gleichen Titel „Rédemption“ verselbständigte. Laut dem Programm von C. Franck soll das Stück die Entwicklung und Entfaltung der christlichen Welt unter dem Einfluss des Evangeliums darstellen. „Die Jahrhunderte gehen dahin. Jubel auf der Welt, die sich verändert und entfaltet unter dem Wort Christi. Trotz der Christenverfolgung und anderer Hindernisse triumphiert der Glaube.“

Der Komponist setzt diese Idee mittels einer durch motivische Entwicklung und Variation quasi endlos sich entfaltende Melodie und durch ständig wechselnde, oft chromatisch fortschreitende Tonarten um, was teilweise an Wagners Tristan-Vorspiel erinnert. Höhepunkte sind majestätische Bläserakkorde, die das Weihnachtsmotiv des 1. Teiles zitieren und somit die Kraft der christlichen Erlösungsbotschaft

symbolisieren. Auch die Melodie des Erzengels aus dem 1. Teil wird mit einbezogen, wie er das Kind in der Krippe besang. Der Satz endet mit den wuchtigen Bläserakkorden.

Während der erste Teil vom historischen Erlösungsakt handelte (der Geburt Jesu) und die Symphonie am Beginn des 2. Teiles die Zeit danach bis zur Gegenwart, bezieht sich das nun Folgende auf die Gegenwart, d.h. auf die Zeit um 1872. Der Textdichter beklagt, dass die Missstände der „alten Welt“, im 1. Teil beschrieben, trotz der Erlösungsbotschaft Christi die gleichen geblieben sind: oberflächliche Vergnügungen, nutzlose Geschäftigkeit, Krieg, Brutalität, Macht und Gier beherrschen nach wie vor die Welt. Aktuelle Bezüge waren damals für C. Franck der 70er Krieg sowie der Aufstand der Pariser Kommune von 1871, bei dem ca. 30 000 Menschen starben. Der erste Chor (Nr. 11) übernimmt die Aufgabe, den desolaten Zustand der Welt und die Verunsicherung der Menschen zu schildern. Ein düsteres und hektisches Motiv durchzieht wie ein roter Faden den ganzen Chorsatz. Hinzu kommt die Zitierung des irdischen Motivs aus Nr. 2, das die böse Welt vor Christi Geburt symbolisierte. Dieses Motiv beherrscht schließlich auch das ganze Orchesternachspiel dieses Satzes. Dissonanzen und dunkle Klangfarben geben dem Stück eine beklemmende Atmosphäre.

11. CHOEUR D'HOMMES

Où sommes-nous?

De maux sans nombre

comme autrefois nous souffrons.

Sous nos pas la terre est sombre,

Le ciel fermé sur nos fronts.

Toujours notre oeuvre est inféconde,

Le repos nous est interdit.

Chaque jour qui passe

agrandit la blessure

au flanc du vieux monde.

L'univers est maudit.

CHOR DER MENSCHEN

Wo sind wir?

Unter zahllosen Schmerzen

wie vor langer Zeit leiden wir.

Unter unseren Füßen ist die Erde düster,

der Himmel verschlossen über unseren

Häuptern.

Ständig ist unsere Arbeit unfruchtbar,

Ruhepausen sind uns versagt.

Jeder Tag, der dahingeht,

verschlimmert die Wunde

auf der Flanke der alten Welt.

Die ganze Welt ist verflucht.

Nun meldet sich wieder der Sprecher zu Wort (Nr. 12). Alle Übel der Gegenwart werden aufgezählt: Macht, angeblicher und doch fruchtloser Fortschritt, Geldgier, rücksichtslose Ausbeutung, Feindschaft zwischen den Völkern und Krieg. Soll denn das Erlösungswerk umsonst gewesen sein? Während der Sprecher noch spricht, ertönt in den Celli zum ersten Mal das 2. Himmelsmotiv, das im 2. Teil eine wichtige Rolle spielt. Die Engel (die Soprane singen auf die Melodie dieses Motivs, während es die Geigen im Kanon spielen) beklagen, dass die Menschen die vorbestimmten Wege verlassen haben (Nr. 13).

13. CHOEUR des ANGES

Nous sommes au ciel

bien loin, bien loin de vos fanges;

nous disparaissions,

nos coeurs sont remplis

de douleurs étranges

et d'amers frissons.

Des sentiers promis,

des routes si belles

CHOR de ENGEL

Wir sind im Himmel,

weit, weit weg von eurer Verdorbenheit.

Wir verschwinden,

unsere Herzen sind erfüllt

von seltsamen Schmerzen

und bitterem Beben.

Von den für ihn bestimmten Pfaden,

von den so schönen Wegen

l'homme s'est enfoui;
et le front voilé
de nos blanches ailes
nous pleurons sur lui!

ist der Mensch geflohen;
und, das Gesicht bedeckt
mit unseren weißen Flügeln,
weinen wir um ihn.

Der Erzengel ermahnt in einer herzergreifenden Arie den Menschen, nach Jahrhunderten der Entfremdung durch das Gebet wieder Gnade bei Gott zu finden (Nr. 14). Im Orchester wird wieder eine Erzengelmelodie aus dem 1. Teiles zitiert.

14. AIR de l'ARCHANGE,
Le flot se lève, et sur la grève
revient au geste du Seigneur;
quand il l'ordonne,
l'astre rayonne,
dans le gazon s'ouvre la fleur;
mais quand ce Dieu l'appelle
en lui tendant les bras,
l'homme rebelle n'obéit pas.
Il vous châtie en sa colère !
Mais que faut-il pour son pardon
après des siècles d'abandon?
Une heure de prières !

ARIE des ERZENGELS
Es hebt sich die Flut, und an den Strand
kommt sie zurück auf göttlichen Wink.
Wenn er es befiehlt,
funkelt der Stern,
erblüht die Blume im Gras.
Aber wenn derselbe Gott ihn ruft
und ihm die Arme entgegenstreckt,
gehört der rebellische Mensch nicht.
Gott bestraft euch in seinem Zorn!
Aber was gibt es, um seine Gnade zu finden
nach Jahrhunderten der Abkehr?
Eine Stunde des Gebets!

Die Menschen begreifen ihren Irrweg (Nr. 15).

15. CHOEUR des HOMMES
Le ciel dans sa juste colère
punit vingt siècles d'abandon.

CHOR der MENSCHEN
Der Himmel in seinem gerechten Zorn
bestraft zwanzig Jahrhunderte der Abkehr.

Die Engel ermuntern die Menschen zum Gebet (Nr. 16).

16. CHOEUR des ANGES
L'homme par la prière
peut avoir son pardon !

CHOR der ENGEL
Der Mensch kann durch Beten
Vergebung finden!

Der Sprecher ermahnt die Menschen zur Umkehr, zu Glauben, Sanftmut und Liebe und erinnert sie an die Erlösung durch Jesus (Nr. 17). Im begeisternden Schlusschor (Nr. 18), der im Orchestervorspiel das 2. Himmelsmotiv (nun in Dur) zitiert und mit dem 1. Himmelsmotiv koppelt, „vereinigen die Menschen ihre Herzen in einem Gesang der brüderlichen Nächstenliebe“ (Franck), bitten Gott um Vergebung und rufen die Engel an, bei Gott für sie zu vermitteln. Gegen Schluss vereinigt sich der Erzengel mit dem Himmelsmotiv des 1. Teiles mit den Menschen und fordert sie zum Gebet auf: „Jesus nimmt eure Tränen an und vergibt euch ein weiteres Mal.“ Das Werk schließt mit dem 2. Himmelsmotiv, wodurch das Negative der Welt endgültig aufgehoben wird.

18. CHOEUR GENERAL
Seigneur, Seigneur, oublie
l'erreur et la folie,
apaise-toi !
A jamais nous suivrons ta loi.
O doux témoins de nos alarmes,

GESAMTCHOR DER MENSCHEN
Herr, Herr, vergiss
die Verfehlungen und den Wahnsinn,
besänftige dich!
Zeitlebens werden wir deiner Weisung folgen.
Oh liebevolle Zeugen unserer Ängste,

ouvrez vos ailes d'or.
Vers Dieu portez nos larmes
Pour qu'il pardonne encor(e).

ARCHANGE

Priez ! priez !
Dans vos alarmes
s'ouvrent nos ailes d'or.
Jésus reçoit vos larmes
et vous pardonne encore.

öffnet eure goldenen Flügel.
Zu Gott tragt unsere Tränen,
damit er nochmals vergibt.

*ERZENGE (gleichzeitig zum Chor, der
wiederholt: Herr, Herr, vergiss....)*

Betet! Betet!
Beim Anblick eurer Ängste
öffnen sich unsere goldenen Flügel.
Jesus nimmt eure Tränen an
und vergibt euch ein weiteres Mal.

Man ist überrascht über die Aktualität dieses Stoffes. Eine Menschheit, die trotz des materiellen und wissenschaftlichen Fortschritts unfähig ist zu geistiger und moralischer Entwicklung. Was 1872 galt, hat auch heute noch seine Gültigkeit. Inzwischen haben zwei Weltkriege die Welt erschüttert, haben rücksichtslose Ausbeutung und Raffgier Armut und Umweltzerstörung gebracht. Wie zu Francks Zeiten wenden sich aber auch heute viele Menschen dem Gebet und der Meditation zu, um einen Ausweg aus diesen Verstrickungen zu finden und einen Beitrag zur Verbesserung der Welt zu leisten.

Berthold Büchele

Übersetzung: Berthold Büchele, Gerhard Weisgerber, Traudl Zimmer

Zu den Ausführenden

Martina Schmid-Pfeifer studierte während eines zweijährigen Stipendiums Gesang in Cleveland/Ohio und schloss das Studium mit dem „Master of Music“ erfolgreich ab. Als Solistin trat sie in verschiedenen Konzerten und Oratorien auf, wirkte aber auch bei Opernproduktionen, als Ensemble-Mitglied des Chores der Bregenzer Festspiele und bei Konzerten der Chorgemeinschaft Isny mit.

Die Chorgemeinschaft Isny wurde im August 1988 von Berthold Büchele als „Chorgemeinschaft des Gymnasiums Isny“ gegründet, nachdem dieser 1987 Musiklehrer an den Gymnasien Wangen und Isny geworden war. Ziel war es, Lehrer, Eltern und Schüler zu einer großen Schulgemeinschaft zusammenzuführen. Seit 1999 unternimmt der Chor Konzertreisen nach Frankreich (2004 auch nach Tschechien), wodurch besonders mit dem Chor „Des deux vallées“ musikalische und menschliche Kontakte zwischen den Ländern gepflegt werden. Seit die Chorgemeinschaft besteht, wird sie von einem *regionalen Symphonieorchester* begleitet, das sich aus Musikern der Region zusammensetzt. Beide Klangkörper ergänzen sich in harmonischer Weise und bewiesen schon in vielen Konzerten eine überörtliche Gemeinschaft der besonderen Art im Württembergischen Allgäu, die sich durch viele Konzerte mit außergewöhnlichen Programmen einen Namen gemacht hat.

Alle CDs der Chorgemeinschaft Isny sind im Internet aufgelistet unter www.Chor-isny.de und können bei B. Büchele bestellt werden (bertholdbuechele@web.de).

Aufnahme:

Live-Mitschnitt der Konzerte vom 11. 10. 2014 in der Nikolaikirche Isny und vom 12.10.2014 in der St. Martinskirche Wangen

Introduction en français

1ère partie :AUTREFOIS

L'humanité subit l'attrait du mal. Elle est en proie aux passions, à la haine, à l'avidité. Les hommes se sentent perdus.

Mais un chœur d'anges leur annonce le salut, avec l'avènement d'un rédempteur qui libère l'humanité de sa déchéance.

Un archange confirme la venue de Noël.

S'ensuit un chœur qui exprime une profession de foi et célèbre le salut par la naissance du Christ

INTERMEDE MUSICAL

illustrant le monde enfin apaisé. Les siècles passent ; allégresse de l'humanité, qui se transforme et s'épanouit sous la parole du Christ.

2ème partie :AUJOURD'HUI

Mais l'heure moderne a sonné, la croyance se perd et l'homme retombe dans les jouissances, les agitations stériles, les passions d'un autre âge. Les hommes se désolent sans comprendre la raison de tous leurs échecs.

Les anges interviennent une nouvelle fois pour exprimer leur tristesse, constatant leurs égarements.

L'archange affirme que la colère du ciel peut s'apaiser et le pardon leur être accordé par la prière.

Un grand chœur de l'humanité apaisée et repentante, unie dans un chant de fraternelle charité, termine l'œuvre.

Le compositeur a choisi de laisser une partie du texte d'Edouard Blau sans musique, en la confiant à un récitant, témoin des changements de l'humanité.

CD-Inlay

César Franck (1822-1890): Die Erlösung (La Rédemption)

Poème-Symphonie (Symphonische Dichtung)

CD I

César

- 1 Introduction
- 2 Erdenchor
- 3 Sprecher
- 4 Engelschor

- 5 Dialog Menschen – Engel
- 6 Arie des Erzengels
- 7 Chor der Menschen
- 8 Arie des Erzengels (Fortsetzung)
- 9 Gesamtchor
- 10 Symphoniesatz
- 11 Chor der Menschen
- 12 Sprecher
- 13 Engelschor
- 14 Arie des Erzengels
- 15 Chor der Menschen
- 16 Engelschor

CD II

- 1 (17) Sprecher
- 2 (18) Schlusschor

Ausführende:

Martina Schmid-Pfeifer, Sopran
Chorgemeinschaft Isny
Chorale „Deux vallées“ (Provence); Einstudierung: Danielle Rouaix
Regionales Symphonieorchester
Sprecher: Gabriele Koeppel-Schirmer, Uli Nillius
Leitung: Berthold Büchele